

# Ein Adnotationsverfahren für digitale Lexikographie

Claudia Wick

*Thesaurus linguae Latinae* (Bayerische Akademie der Wissenschaften, München)

Die Digitalisierung lexikographischer Großprojekte, die im 20. Jahrhundert ihren Anfang nahmen, hat sowohl auf praktischer als auch auf theoretischer Ebene zur Auseinandersetzung mit traditionellen Arbeitsweisen und Publikationsformen geführt. Abgesehen von radikalen Ansätzen, die das Wörterbuch durch Informationssysteme ersetzen, in denen Bestehendes vernetzt wird und computerlinguistische Methoden Textcorpora automatisiert erschließen, haben sich die Methoden und Resultate der klassischen Lexikographie kaum verändert. Digitale Werkzeuge, welche die Materialbearbeitung unterstützen, existieren praktisch nirgends.

Das private Projekt *digitaliter* setzt an diesem Punkt an. Kernstück des *digital workflow* ist ein Adnotationsverfahren, das ab der frühesten Konzeptphase eines Artikels bis zur umfassenden Nachnutzung des Belegmaterials nutzbar ist. Dies wird während der Präsentation vorgeführt. Im Fokus von *digitaliter* steht Korpuslexikographie von Sprachen, deren Lemmabestand und Textmenge maximal den Umfang des gesamten antiken Lateins umfassen.